

# Saallische Zeitung

vorm. im G. Schwelshke'schen Verlage. (Saallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. Woch. Sonntagsblatt und  
sond. Mittheilungen)  
Die Saallische Zeitung erscheint wöchentlich  
in jeder Ausgabe Sonntags 11 Uhr,  
in späterer Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Insertionsgebühren**  
für die fünfzehntage Zeile oder deren Raum  
für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg  
nur 15 W., sonst 18 W.  
Reclamen an der Spitze des Anzeigenhefts  
pro Zeile 40 W.

N 258. Verlag der Actien-Gesellschaft Saallische Zeitung

Halle, Mittwoch, 4. November.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1885.

## Die chronische Vergiftung des deutschen Volkes durch Alkohol.

Oberpfarrer Dr. Martius in Dommigsh.

VI.

(Fortsetzung des Referats des Synodalen Engelberts Dunsburg über die Anträge der Provinzialsynoden von Ost- und Westpreußen und von Schlesien wegen Beschränkung der Trunksucht in der Sitzung der General-Synode vom 13. October d. J.)

Der Anstoß, den damals die Beratungen der General-Synode gaben, hat auch weitere Früchte getragen. Ohne Zweifel ist diesem Anstoß die Gründung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu verdanken. Als der Congress für innere Mission vor 3 Jahren in Bremen tagte, traten einige Teilnehmer desselben mit Männern, die bisher im Kampf gegen die Branntwein-Noth schriftstellerisch thätig gewesen, in Verbindung, um in gemeinsamer Thätigkeit und durch Gründung eines Vereins auf breiter Grundlage diese so höchwichtige Angelegenheit aufs Neue in Fluß zu bringen; also so recht aus dem Grunde der inneren Mission heraus ist dieser Verein ins Leben getreten worden.

Denn hat auf dem Congress für innere Mission im vorherigen Jahre in Karlsruhe Herr Dr. Stark einen ausgezeichneten Vortrag über diesen Kampf wider die Trunksucht gehalten, in dem er ausführte, daß in dem Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sich Männer aus allen Berufsständen, aus den verschiedensten Parteistellungen und religiösen Richtungen, darunter die angesehensten Namen der Nation auf dem neutralen Boden der Humanität, zusammen gefunden hätten, um mit vereinten Kräften dem Mißbrauch der geistigen Getränke, insbesondere des Schnapwes, zu wehren und zwar ebensovoll auf aufsteigender und vordringender Weise, wie im Kampfe gegen das zu Tage getretene Uebel. Wie ich gerade der Zweck der inneren Mission, die rettenden Gebanten und rettenden Werke der christlichen Nächstenliebe in alle Gebiete des Volkslebens hineintragen, wo sociale und sittliche Nothstände herrschen.

W. S. Ich füge das an, weil ich weiß, daß dieser Verein in vielen Kreisen einem gewissen Mißtrauen begegnet. Ich möchte alle Mitglieder der General-Synode bitten, sich diese Sache anzusehen und sich dafür lebhaft zu interessieren. Denn, wenn wir heute wieder unsere Anträge an die gesetzgebenden Faktoren erneuern wollten, so bliebt doch wirklich nichts anderes übrig, als daß wir uns mit einer großen Mehrheit des Volkes und seiner Vertreter in Verbindung setzen, daß wir die verschiedenen Richtungen und Parteien, die ja doch alle dabei ein gewisses Interesse haben, zusammenfassen, um nun einen wirklich durchschlagenden Erfolg zu

erzielen. Es ist ein erschreckendes Zeichen der Gegenwart, daß nicht bloß die christlichen Kreise allein die socialen Aufgaben in die Hand genommen haben, sondern daß, wie ich schon vorher sagte, auch auf dem ärztlichen Gebiete diese Aufgaben lebhaft ins Auge gefaßt werden und ebenso auf dem volkswirtschaftlichen Gebiet. Es ist in der That ein großer Fehler erwacht. Eine große Zahl von Männern hat gegenwärtig diesen Kampf lebhafter aufgenommen, als es zu erwarten war. Es handelt sich bei dem Kampfe gegen die Trunksucht nicht bloß um etwische Fragen, sondern auch um das leibliche Wohlbefinden von Tausenden von Menschen. Wir leben den Branntwein Tausende und Aber-tausende alljährlich ins Verderben führen, wir sehen, daß derselbe immer mehr sich ausbreitet in seiner Macht und seinem Einflusse, und daß nicht bloß die gegenwärtige Generation, sondern auch die nachfolgende unter diesem traurigen Vaster leidet. Wir haben vor 6 Jahren gehört, wie viel Prozent die Fremdhändler an solchen Infassen haben, die durch den Trunk inheimgeführt worden sind. Man schätzte sie auf 27 bis 30 Prozent. Wenn nun Sie sich erinnern aller der in den letzten Jahren angestellten Untersuchungen über Verbrederstatistik, so wissen Sie, daß die Hälfte der Verbrecher als solche bezichnet werden, die durch den Trunk in das Gefängnis kommen. Wenn man gewisse Kategorien von Verbrechern nimmt, z. B. Raub, Verbrecher gegen die Sittlichkeit, Gemaltheiligkeit, so fallen bis an 80 Prozent auf den Branntwein als die Ursache zu stehen. Wenn wir uns die Frage vorlegen: „Was werden die Anträge uns nützen?“ so muß vor Allem die selbstverschuldete Trunkenheit für strafbar erklärt werden. „Es ist dies von größtem Belang, sagt Dr. Stark, daß der Staat die öffentliche und selbstverschuldete Trunkenheit für strafbar erklärt, weil dieselbe eine unethische Handlung ist, welche als Schandthat des Valters die öffentliche Ordnung stört, und weil sie nicht bloß den Trinker selbst, sondern noch vielmehr die Sicherheit der Mitbürger gefährdet. In England, den Niederlanden und in Frankreich wird die öffentliche Trunkenheit gesetzlich bestraft, und besonders die Wirkung des strengen französischen Gesetzes, welches dem Trinker im Wiederholungsalle alle bürgerlichen Ehrenrechte entzieht, ist von maßgebender Seite, von dem Präsidenten der Republik selbst, als eine sehr günstige bezeichnet worden. Auf die moralische Wirkung eines solchen Gesetzes ist dabei ein besonderes Gewicht zu legen. Aber, abgesehen von diesem Gesichtspunkt darf man den Staat geradezu für verpflichtet halten, ein Vaster zu bestreuen, welches in so auffälliger Weise die Verbrecher vermerkt.“ W. S. lassen Sie uns einmütig gegen den Branntwein, den Erbfeind unseres Volkes, ausziehen. Es gilt einen harten Kampf mit wohl-disciplinierter Macht, um gegen den gewaltigen Verbreder des Volkes erfolgreich vorzugehen. Wir wollen ja gar nicht davon reden, welche Unsummen von Geld der Brannt-

wein alle Jahre verschlingt, es ist eine viel größere Summe, als Steuern im Jahre aufgebracht werden.

## Zum Einzuge des Regenten, Prinzen Albrecht von Preußen, in Braunschweig

liegen uns heute folgende unsere geistigen Mittheilungen ergänzende telegraphische und sonstige Nachrichten vor:

Auf dem Bahnhof in Helmstedt waren zur Begrüßung des Prinzen und der Prinzessin Albrecht der Regent-schaftsrath, sowie der General von Solbbe erschienen. Der Staatsminister Graf Görz-Wrisberg hielt namens des Regent-schaftsraths eine Ansprache, in welcher er betonte, daß der Regent-schaftsrath, dessen Mandat nunmehr dem Ende entgegenzuehe, sich verpflichtet halte, seinen tiefgefühlten Dank auszusprechen und damit einen Willkommengruß zu verbinden. Der Regent-schaftsrath sei sich bewußt, daß die Annahme der Wahl für das ganze Land von höchster Bedeutung sei; er glaube aber auch sicher zu sein, — eingebend der hohen Tugenden des Prinzen und in d. r. Ueberzeugung, daß Se. R. Hoheit als edles Glied des Geschlechtes der Hohenzollern dem Beipiele des all-verehrten Kaisers folgend sich des Erntes der Regent-schaftsübernahme bewußt sei — daß der Prinz die Regierung mit Gerechtigkeit und Milde zum Segen des Landes führen werde; in diesem festen Vertrauen gelobt der Regent-schaftsrath unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit. Redner schloß, indem er die Hoffnung ausdrückte, daß Gott den Prinzen und das ganze Land segnen und schirmen werde. Prinz Albrecht reichte dem Sprecher be-wußt die Hand und erwiderte etwa folgendes:

„Meine Herren vom Regent-schaftsrath! Ich danke aus vollem Herzen für die herrliche Ausrufe; ich bin tief getroffen von dem Momente, der sich vollzieht.“

Der Prinz gedachte mit besonderer Anerkennung des dem Regent-schaftsrath vom Lande entgegengebrachten Vertrauens und fuhr dann fort:

„Ist es mir aus Ihren Händen die Regierung in meine Hand übergeben, so hoffe ich, daß Sie mir in der besten Treue und Ergebenheit Ihre Dienste leisten werden, wie dem besten Vortrage; ich hoffe, die Regierung fortzusetzen im Sinne des Vertragens zum Wohle des Landes und in Rücksicht auf die guten Beziehungen zu Kaiser und Reich. Die Verammelten nahmen die Worte des Prinzen mit dem lebhaftesten Enthusias-mus auf.“

Fräulein Rohr erreichte nunmehr der Regent-schaftsrath, welche das Coupee nicht verlassen hat, einen Brief. Der Prinz schritt abwärts die Kriegerterrene entlang und unterließ sich in leutseliger Weise mit den Mitglie-dern derselben. Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten fuhr sie sich der Zug wieder in Bewegung. In tausendfüßigem Gerast hörte das „Heil Dir im Siegertranz“, braunefle Hochs folgten. Der erste Empfang des Prinzen Regenten auf braunschweigischem Boden kam als ein geradezu begeisterter bezeichnet werden. In Königslutter fand großer Empfang seitens der Kriegerterrene und Behörden statt. Auch hier

bewiesen hätte, daß sie in meiner Macht lag; das wäre edel gehandelt. Was haben Sie davon, wenn Sie Ihre Rachepläne ausführen? nur die Ermuthigung, Ihren nächsten Verwandten, den das Unglück verfolgte, rütmig zu haben.“

„Er ist es auch dann, wenn ich auf meine Rache verzichte“, sagte Martin achselzuckend.

„Nein, wenn Sie ihm Auskunft bewilligen, so wird das Schlimmste verjagt werden. So sagte mir unser Bruderhändler, dem ich vollen Glauben schenken darf; das amerikani he Saas, von dem Sie diese Forderung kauften, würde da nicht so hartzig gewesen sein.“

„Er schüttelte den Kopf und trat ans Fenster, sein Bild rührte ihm auf ihrem bleichen, schönen Gesicht.“

„Sie sind ein guter Mensch“, sagte er, „aber wenn Sie gerecht sein wollen, müssen Sie die Handlungswerte Ihres Vaters scharfer verurtheilen als die meinige.“

„Mein Urtheil würde an dem, was er gethan hat, nichts mehr ändern, Sie ab ramm ich jetzt noch warnen vor einer Handlung, die Sie sicherlich bereuen würden. Wissen Sie, was geschehen wird, wenn Sie jene niedrige Rache üben? Mein Vater wird den Verlust seiner Ehre nicht überleben, Ihr Weissen erpart Ihnen den Vornam nicht, daß sie sein Mörder seien, und dieser Vornam bestet sich an Ihre Fersen, so lange Sie leben.“

„Glauben Sie, mich damit zu erschrecken?“ spottete er.

„Das ist nicht meine Absicht, ich zeige Ihnen nur die Folgen Ihrer Rachsucht, die wahrlich nicht von edler Gesinnung zeugt“, sagte sie, ihn ernst und voll anblickend.

„Ich würde Ihnen bis an m in Lebensende dankbar sein, wenn Sie meine Bitte erfüllen wollten, und auch mein Vater, belohnt durch Ihre Güte, würde Ihre Fiers mit Dank gebühren, als eines edlen Geyners, der an Hoch-herzigkeit ihn so sehr überragt.“

„Und ich selbst stände am Grabe meiner Mutter und

[Nachdruck verboten.]

## Wilde Hagen.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Mr. Burton schweig, bald darauf hielt der Wagen vor dem Hotel. Sie stiegen aus, der Kellner meldete Martin, daß eine Dame ihn zu sprechen wünsche, die später wiederkommen wollte.“

Martin nahm von Burton Abschied und ging in sein Zimmer, und als er hier allein war, beschloß er die Worte des Rechtsanwaltes.

Das Wort „Rachsucht“ hatte einen unangenehmen Eindruck auf ihn gemacht. Er selbst war überzeugt, daß Hugo Weber die Beschuldigung nicht bezogen habe, gleichwohl wollte der Doktor sie ihm beweisen und ihn ins Ruchthaus schicken.

Durste er das wulden? Was der Mann auch verbrochen haben mochte, er war doch der Bruder seiner Mutter, und so ganz ließen die Bande des Blutes sich nicht verleugnen.

„Es war genug, wenn er ihn an den Bettelstab brachte, damit konnte sein Haß sich befriedigt erklären, das wollte er am nächsten Tage dem Rechtskonsulenten sagen; wegen der Beschuldigung sollte Weber nicht d. r. folgen.“

Und war das Falliment eine Thatfache geworden, dann wollte Martin wieder abreisen, er fühlte instinktiv, daß jeder Nachacht ihm nicht zur Ehre gereichte, und daß außer dem Doktor Seier Jedermann ihn mißbilligen würde.

Der Abend dümmerte schon, als ein leises Pochen an der Thüre den jungen Mann aus seinem Binken weckte.

Schüchtern aber dennoch mit einer Miene voll ruhiger Entschlossenheit trat Herta ein.

Martin war überrascht; schweigend hielt er den Blick

auf sie gerichtet. Das schöne Mädchen war das verjüngte Ebenbild seiner Mutter.

„Ich bin Herta Röder, Ihre Cousine“, sagte sie. „Er trat auf sie zu und bot ihr die Hand.“

„Sie gleichen meiner Mutter“, erwiderte er, indem er sie zu einem Seffe führte, „mit einer besseren Empfehlung konnten Sie sich nicht bei mir einführen. Schickt Ihr Vater Sie zu mir?“

„Nein, er weiß nichts von diesem Schritt, den er schwerlich gebilligt haben würde“, antwortete sie, indem sie sich niederließ und die blauen Augen mit flehendem Blick zu ihm aufschlug. „Sie haben ihn und wollen ihn verdrängen, ich habe seinen Jure Unterredung mit ihm geführt.“

„Er wandte das Antlitz ab und verstränkte die Arme auf der Brust; ein trostiger Zug umzuckte seine Mundwinkel.“

„Dann kennen Sie auch die Gründe meines Hasses“, sagte er.

„Gewiß, aber ich finde sie nicht berechtigt. Mein Vater behauptet, er habe die Briefe seiner Schwester nicht anders beantwortet dürfen, und ich glaube ihm.“

„Das konnte ich nicht abgahen, seine unglückliche Schwester zu unterstützen und ihr einen, wenn auch nur geringen Theil der Erbschaft, zuzulassen zu lassen, er wußte, daß sie arm und in Noth und Sorgen war.“

„Ich will geben, daß er dies gekannt hätte“, erwiderte sie, ohne den Blick von ihm abzuwenden, „aber finde Sie berechtigt, ihn dafür, daß er es unterließ, so schwer zu strafen? Ihre Mutter hat ihm vergeben, und Sie sind reich geworden, weshalb nun noch eine niedrige Rache nehmen die Sie selbst entzren muß?“

„Wenn Sie an meiner Stelle wären.“

„So würde ich Mißes mit Gutem vergelten und feurige Kohlen auf d. s. Haupt meines Onkels sammeln. Ich würde auf meine Rache verzichten, nachdem ich ihm



mit dem Zutrittminister fest. Die durch dieses Gesetz verursachten Ausgaben werden aus der Staatskassa gedeckt. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft.

Zum Führer der neuerrichteten Gendarmerietruppe ist der Oberst der Kavallerie von Freiesleben ernannt. Die Regierung geht fest entschlossen vor, um den aufsteigenden Geist im Lande zu bannen. Der Vorwuchs auf dem Lande ist durch viele Anhänger der Linken die Augen geöffnet. Eine erste Spaltung der Volkstheilmehrheit sieht bevor.

**Russland.** Der, wie wir im gestrigen Hauptblatt mittheilten, am Sonnabend durch Verurtheilung der Angeklagten entschiedene Sensationsprozess des früheren Kronfähnrich Polizeimeisters, Florentianopoulos Solomatisch, der mit einem Polizeibeamten vielfacher Verbrechen angeklagt war, ist für die bekannte Corruption des russischen Beamtenhums ungemein charakteristisch. Aus den zahlreichen Fällen, welche die Macht und das Verbrechen dieses Polizeichefs deutlich illustriren, verdient einer hervorzuheben zu werden, der zugleich bezeichnend ist für den Geist, der in den russischen kommunalen Behörden herrscht. Die Sache ist kurz folgende: Die Kommune Kronstadt hatte sich mit Mühe und Noth die Erlaubnis zur Herstellung eines neuen Landungsplatzes erwirkt. Als man im Jahre 1880 an die Ausführung des Unternehmens schritt, stellte sich heraus, daß der Weg, der zum neuen Hafenplatz führen sollte, notwendig durch den Kronfähnrich Paß führen mußte, über welchen die Verfertigung allein dem Herren Polizeimeister zustand. Der Letztere ließ dem Hauptbaurath einer Stadtverordneten die Mittheilung gehen, daß er nur gegen ein Entgelt von 2000 Rubel seine Zustimmung zu dem Projekte geben würde. Da die Stadtverordneten sahen, daß sie andern nicht zum Ziele kommen würden, so beschloßen sie in geheimer Sitzung, die Summe zu zahlen, diesen ihren Beschluß aber nicht in die offiziellen Protokolle aufzunehmen. In der That erhielt Solomatisch für die 2000 Rubel unter vier Augen, aber er war damit nicht zufrieden und exprakte dafür für denselben Weg von der Stadtverordnetenversammlung noch ca. 600 Rubel. Wenn das in der unmittelbaren Nähe von Petersburg geschieht, was für Häubereien mag sich dann die Polizei im Innern des Reiches erlauben!

Der Finanzminister bestätigte unlängst das Reglement zur Verabfolgung von Darlehen aus Getreide und Korn aus den Reichsbankkontoren, wonach zunächst die Reichsbankkontore in Odeßa und Moskau unter Berechnung von 6 Prozent Zinsen per annum verfahren sollen. Dem „Finanzminister“ zufolge hat der Finanzminister außerdem Angelegenheit der gegenwärtigen schwierigen Lage des Getreidehandels bereits die Frage angeregt, der Reichsbank, und deren Kontoren und Abteilungen zu gestatten, verständigweise auf drei Jahre Darlehen gegen ein Unterpfand von Eisenbahnaktien über den Empfang und die Aufsehung von Getreideballen zu verpfänden. Insofern sollen die Eisenbahnen für die Unversehrtheit der Ballungen haften und dieselben den Besizern nicht abzuliefern, als bis die Rückzahlung der Darlehen erfolgt ist. Nachdem das Finanzministerium die erforderliche Verständigung mit den betreffenden anderen Ressorts herbeigeführt haben werde, soll die Angelegenheit unverweilt weitere Folge auf legislativem Wege erhalten.

Die Reichseinnahmen betragen bis zum 1. August d. J. 379,644,438 Rubel gegen 349,452,512 Rubel, die Reichsausgaben 390,393,189 Rubel gegen 374,030,576 Rubel in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

### Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 2. November.

Se. Majestät der Kaiser nahm am Montag Vormittag den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perschinger an und empfing dann mehrere Militärs. Mittags arbeitete Se. Majestät mit dem Zivilkabinett und ertheilte darauf dem neuernannten Vorkämpfer für London, Grafen von Hatzfeld, vor dessen Abreise die nachdrückliche Aulienz. Der Herr am 20. und 21. Oktober in der Hofkapelle stattgehabte Hofball fand eifrig von Kaiser, Kaiserin, wie auch von dem Hauptjungen anwesend. 3 händere Hühner (darunter ein sehr alter Viererhener mit monitöriger Ausprobirbildung), 10 geräute Hühner und 7 Stück Wild; vom Herrn v. Sacken 3 Hühner (darunter 12 Stück Wild, 1 Schaafer und 2 Stück Dampfbü); vom Kronprinzen 12 Hühner und 1 Schaafer; vom Prinzen Georg von Sachsen 3 Hühner und 7 Stück Wild; vom Herzog von Anhalt 2 Hühner und 15 Stück Wild.

Der Kaiser gedenkt der nächsten großen Jagd in Springe (Hannover) am 7. d. Mts. beizuwohnen.

Ihre Majestät die Kaiserin hat aus Anlaß der zweiten Säcularfeier der französisch-reformirten Gemeinden folgendes Handschreiben an das Consistorium der französischen Kirche gerichtet:

Ich danke dem Consistorium der französischen Kirche zu Berlin aufrichtig für das Mir überlieferte Exemplar der Geschichte der französischen Kolonie in Brandenburg-Preußen, sowie für die Mir gleichfalls übermittelte, aus Anlaß der Jubiläumfeier gedruckte Medaille. An dieser Gelegenheit theilte ich das ganze Vaterland in der Erkenntnis, wie viele ausgedehnte Männer aus den ehemaligen Reichthümern hervorgegangen sind, und wie der in ihrer Mitte gestaute Geist, von dem ihre zahlreichen Anstalten Zeugnis ablegen, alle Anerkennung verdient. In dieser dankbaren Stimmung spreche ich Ich Meine besten Glückwünsche zu der nächsten Feier aus. Adrien von Dablen, den 27. Oktober 1880. Kaiserin.

Der Chef de cuisine der Kaiserin, Herr Schulz, traf am Dienstag Nachmittag in Koblenz ein. Alsdem erlag derselbe einer Krankheit, die sich der alte vierundsechzigjährige Mann auf der Reise zugezogen. Herr Schulz war 36 Jahre in königlichen Diensten und schon bei Antritt seines Amtes, des damaligen Prinzen von Preußen, im Jahre 1849, Chef bei demselben.

Der Generalleutnant Graf von Wolffe hat seinem Arzte Dr. Kleine in Schweidnitz als Gegenpart für eine Geburtsstunde seine nach dem befannten Gemälde von Lenau gezeichnete Photographie mit folgenden eigenhändigen Schreiben übersandt:

„Kreuzen, 27. Oktober. Sehr geehrter Herr Doktor! Sie haben gestern in Ihr liebenswürdiges Heim meine Geburtsstunde durch ein prächtiges Moment geschildert, und mit so hübschen Worten daffelbe begleitet, daß ich nicht unterlassen will, Ihnen meinen verbindlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit auszusprechen. Ich bitte Sie, das befolgende Bild als ein Andenken an mich zu behalten.“

denken an einen Patienten annehmen, dessen Augen durch Ihre Kunst wieder klar binausbilden.

„Ihr sehr ergebener Dr. Wolffe, Feldmarckant.“

**Das fährliche Königspaar, sowie Prinz Georg von Sachsen** mit zwei Töchtern treffen am heutigen Dienstag Abend, nach Dresden kommend, auf Schloss Schlüsselberg bei Döls in Schlesien ein. Das Gefolge wird über 70 Personen stark sein. Während der Kamenheit der Herrschaften, die auf etwa zehn Tage berechnet ist, werden größere Jagden stattfinden.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am letzten Sonnabend auf dem v. Calmichs Gute Elshof bei Liebenau in der Glastisch-Glas. Ein in dem mit einer Lanzungung eingetriedigen Garten gehaltenen beizühühner Hühner, der bisher seine Gefangenschaft mit aller Geduld ertragen hatte, war wahrscheinlich in Folge des jetzigen Brunnstiebes plötzlich wild geworden und griff seinen Wärter, den schon bejahrten Försterrath W., als ihm dieser Futter reichen wollte, mit aller Macht an, stieß ihn zu Boden und zerbrach ihm einige Rippen mit seinem Gewicht. Als auf das Hühnergeschrei des Unglücklichen ein junger Burde herauzte, wurde auch dieser angegriffen und ihm das Bein der Länge nach aufgerissen. Ein dritter zu Hilfe eilender Mann wurde von dem wüthenden Hühner einfach wie ein Spielball zur Seite geschleudert. Alle Drei wurden auf einem Wagen nach Halle befördert, während der Hühner durch eine Kugel niedergestrichet wurde.

Zu Stettin im „Walfen“ erbaute Herr Hinzewitz eine „Friedens-“, „Friedens-“, „Friedens-“ und „Friedens-“ sind glücklich im Bestimmungsorten Land eingetroffen und an die gemeinliche Regierung übergeben.

Die Urnahlen im Volkswitz. Dem schlesischen Albers in am Donnerstag mit der Ortsbildlichen, überaus ansehnlichen Gemüthlichkeit eingeleitet worden. Kurz vor Beginn des Wahlganges nahm Herr Stadtwaechtermeister Hentschel eine große Schelle zur Hand, ließ dieselbe auf der Straße mächtig erklingen und verbandete dann mit weitbin schallender Stimme: „Es wird hiermit bekannt gemacht, daß heute die Urnahlen für den Landtag stattfinden; die Wähler haben sich zu diesem Besuche Punkt 9 Uhr in den schon bezeichneten Wahllokalen einzufinden. Gleichzeitig wird hiermit bekannt gemacht, daß heute früh von 10 Uhr ab frisches Wellfleisch und Kesselfurst zu haben ist bei Herrn Albe im „Frieden“. Hoffentlich werden die Herren, welche bei der Wahl etwa hart aneinander gerathen sind, später im „Frieden“ bei Wellfleisch und Kesselfurst wieder Frieden geschlossen haben. Glückliches Volkswitz!“

Eine aufregende Scene spielte sich am Donnerstag Mittag in Berlin zum Entsetzen der Passanten an der Ecke der Ritter- und Prinzenstraße ab. Zwei aus der Schule kommende kleine Mädchen, im Alter von 8 bis 10 Jahren, standen gerade im Begriff, den Straßendammban an der gedachten Stelle zu überschreiten, als in vollem Galopp ein Bauerwagen, um die Ecke biegend, direkt auf die Kinder losfuhr. Während das eine noch rechtzeitig zurücksprang, wurde das andere Kind von dem Pferde umgerissen und getödtet unter Pferd und Wagen. Dem tüchtigen Aufseher der zufälligen Augenzeugen erfolgte. Dem Kutscher gelang es, sofort die Pferde zu pariren, die Wäheren blieben so stehen, daß das arme Kind zwischen den Rädern lag. Sofort wurde dasselbe vorgezogen. Wieder einmal hatte der Schutzengel der Kinder ein schweres Unglück verhindert, mit ansehnlichem nur leichten Durchschlagen und unbedeutenden Hautschürfnngen war das Kind davon gekommen. Der Kutscher hob das laut weinende Kind in eine Droschke und, seinen Wagen einem anderen Manne überlassend, fuhr er mit noch zwei anderen Jungen zu den in der Reichsbergerstraße wohnenden Eltern des Kindes, um denselben in eigener Person von dem Geschehenen Mittheilung zu machen.

### fernere Wahlnachrichten.

Aus der Provinz.

Wie wir hören, stellt sich das Resultat der Urnahlen-Wahlen im Wahltreise Langenfelz auf 277 freiconservative gegen 123 liberale und 48 ultramontane Wähler. Die Wiederwahl des Freiherrn von Zedlitz und Reutlich ist somit gesichert.

Aus anderen Provinzen.

Im Wahlkreise Birxitz, R.-B. Bromberg, wurden 137 Contervaite, 37 Deutsch-stimmte, und 43 Polen zu Wählern ernannt.

Im Wahlkreise Grünberg-Freibitz sind 233 contervaite, 120 deutsch-freistimmig, 16 national-liberale und 8 freistimmig, im Wahlkreise Jauer-Vollenhain 150 contervaite und 30 deutsch-freistimmig Wählern ernannt worden.

### Colera.

In der Provinz Palermo kamen am Sonntag 27 Choleraerkrankungen und 18 Cholerafälle vor, davon entfallen auf die Stadt Palermo 17 Erkrankungen und 14 Todesfälle. Aus der Provinz Trapani wird 1 Choleraerkrankungsfall gemeldet.

### Zuckerbericht der Magdeburger Börse

am 2. November 1888.

Granulater	—
Reinhalbsuder II.	—
Reinhalbsuder III.	—
Kornzucker von 96%	23.70—24.00
Kornzucker von 95%	—
Kornzucker von 88%	22.50—22.80
Rachprodukt 88%	—
Kornzucker von 75%	19.00—20.00
Tendenz: Behauptet.	—
fein Brodwaichne	30.75
fein	30.25—30.50
Gem. Raffinade	27.00—27.50
Gem. Weiss I.	27.25—27.50
Tendenz: Unverändert.	—
Kartoffelspiritus für 100% loco ohne Faß	37.80—38.30

### Wartberichte.

Magdeburg, 2. November. Die Witterung am 1. und 2. November war 157—161. Die Witterung am 2. November war 144—160. Die Witterung am 3. November war 137—142. Die Witterung am 4. November war 134—140. Die Witterung am 5. November war 131—137. Die Witterung am 6. November war 128—134. Die Witterung am 7. November war 125—131. Die Witterung am 8. November war 122—128. Die Witterung am 9. November war 119—125. Die Witterung am 10. November war 116—122. Die Witterung am 11. November war 113—119. Die Witterung am 12. November war 110—116. Die Witterung am 13. November war 107—113. Die Witterung am 14. November war 104—110. Die Witterung am 15. November war 101—107. Die Witterung am 16. November war 98—104. Die Witterung am 17. November war 95—101. Die Witterung am 18. November war 92—98. Die Witterung am 19. November war 89—95. Die Witterung am 20. November war 86—92. Die Witterung am 21. November war 83—89. Die Witterung am 22. November war 80—86. Die Witterung am 23. November war 77—83. Die Witterung am 24. November war 74—80. Die Witterung am 25. November war 71—77. Die Witterung am 26. November war 68—74. Die Witterung am 27. November war 65—71. Die Witterung am 28. November war 62—68. Die Witterung am 29. November war 59—65. Die Witterung am 30. November war 56—62. Die Witterung am 1. Dezember war 53—59. Die Witterung am 2. Dezember war 50—56. Die Witterung am 3. Dezember war 47—53. Die Witterung am 4. Dezember war 44—50. Die Witterung am 5. Dezember war 41—47. Die Witterung am 6. Dezember war 38—44. Die Witterung am 7. Dezember war 35—41. Die Witterung am 8. Dezember war 32—38. Die Witterung am 9. Dezember war 29—35. Die Witterung am 10. Dezember war 26—32. Die Witterung am 11. Dezember war 23—29. Die Witterung am 12. Dezember war 20—26. Die Witterung am 13. Dezember war 17—23. Die Witterung am 14. Dezember war 14—20. Die Witterung am 15. Dezember war 11—17. Die Witterung am 16. Dezember war 8—14. Die Witterung am 17. Dezember war 5—11. Die Witterung am 18. Dezember war 2—8. Die Witterung am 19. Dezember war -1—5. Die Witterung am 20. Dezember war -4—2. Die Witterung am 21. Dezember war -7—-1. Die Witterung am 22. Dezember war -10—-4. Die Witterung am 23. Dezember war -13—-7. Die Witterung am 24. Dezember war -16—-10. Die Witterung am 25. Dezember war -19—-13. Die Witterung am 26. Dezember war -22—-16. Die Witterung am 27. Dezember war -25—-19. Die Witterung am 28. Dezember war -28—-22. Die Witterung am 29. Dezember war -31—-25. Die Witterung am 30. Dezember war -34—-28. Die Witterung am 31. Dezember war -37—-31.

ber-December 1875—188 bes., per December-Januar — bes., per Januar-Februar — bes., per Februar-März — bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes., per Februar-März 166—168 bes., per April-Mai 166—168 bes., per Mai-Juni 166—168 bes., per Juni-Juli 166—168 bes., per Juli-August 166—168 bes., per August-September 166—168 bes., per September-October 166—168 bes., per October-November 166—168 bes., per November-December 166—168 bes., per December-Januar 166—168 bes., per Januar-Februar 166—168 bes.,





